



**Deutsch als Fremdsprache  
Deutsch als Zweitsprache  
in der Schweiz**

**Jahresbericht**

**2008**

## Vorstand

### Präsidentin

Andrea Zank  
E-Mail: kontakt@akdaf.ch

### Nationale Kontakte/SVEB

Rosa-Maria Rizzo  
E-Mail: r.rizzo@mbb.ch

### Weiterbildung

Gaby Probst  
E-Mail: fortbildung@akdaf.ch

### Kommunikation/IDI conTOTO

Raffaella Pepe  
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

### Kommunikation

Judith Kuster  
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

### Verlage

Franziska Bürkler  
E-Mail: verlage@akdaf.ch

### Bibliothek

Franziska Kjellström Medici  
E-Mail: buecher@akdaf.ch

### Finanzen und Administration

Hedi Desaulles  
E-Mail: admin@akdaf.ch

### Neumitglieder

Marianna Stocker  
E-Mail: mitglieder@akdaf.ch



Deutsch als Fremdsprache  
Deutsch als Zweitsprache  
in der Schweiz

**IDI conTOTO –  
ein AkDaF-Lehrgang für DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter**

Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen, als SVEB 1 anerkannt.

**NEU:** Kurs in Rapperswil, Start 19. Oktober 2009

Informationen über nächste Kurse: [www.akdaf.ch](http://www.akdaf.ch) > **DaZ-Lehrgang**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

In seinem 22. Vereinsjahr hat der Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz seine erfreuliche Entwicklung weiter fortgesetzt. Wir konnten wieder einige neue Mitglieder gewinnen, wobei sowohl Einzelpersonen als auch Institutionen dem AkDaF neu beigetreten sind. Auch finanziell steht der AkDaF dank seiner Mitglieder und treuen Sponsoren auf einer soliden Basis und kann dadurch seine Ziele wie die Verbesserung der beruflichen und fachlichen Kompetenzen der DaF-/DaZ-Lehrkräfte in der Schweiz sowie die nationale und internationale Vernetzung mit anderen DaF-/DaZ-Verbänden weiterhin verfolgen.

2008 war die Vorbereitung und Durchführung der 2. Gesamtschweizerischen DaF-/DaZ-Tagung in Bern zum Thema „Deutsch unterrichten zwischen DaF – DaZ und DaM“ ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises.

Über 200 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz nutzten die Gelegenheit, um mit Kolleginnen und Kollegen über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser drei Arbeitsbereiche zu diskutieren. Mit dem Tagungsband, der im Frühsommer 2009 vorliegen wird, wollen wir nachhaltig sichtbar machen, was den AkDaF ausmacht:

Der AkDaF versteht sich als Forum, das Platz bietet für die Vielfalt, die im DaF/DaZ-Umfeld besteht. So wird möglich, dass sich Wissenschaft und Praxis begegnen und voneinander profitieren. Genauso wichtig ist uns aber auch, eine Plattform zu sein für den Austausch zwischen Lehrkräften aus verschiedenen Regionen und für den Austausch zwischen Lehrkräften und Institutionen in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.

Wir sind überzeugt, dass eine Intensivierung der Vernetzung über institutionelle und regionale Grenzen hinweg dazu beiträgt, dass sich unser Fach positiv weiterentwickelt bzw. dass der hohe Stellenwert der Tätigkeit von DaF-/DaZ-Lehrkräften in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen wird.

Durch unsere Aus- und Weiterbildungsangebote wollen wir zur Professionalisierung des Berufsstandes, insbesondere in der Erwachsenenbildung, beitragen und Impulse für künftige Entwicklungen geben.

Die Kommunikation mit Ihnen, unseren Mitgliedern und Sponsoren, ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grunde haben wir einen Mailing-Service eingerichtet, durch den wir Sie über Aktuelles aus der DaF-/DaZ-Szene informieren möchten. Aber auch über unseren bewährten Kommunikationskanäle, die AkDaF-Website sowie den Rundbrief, möchten wir mit Ihnen in Kontakt bleiben. Sie finden z.B. Neuigkeiten rund um den AkDaF bzw. um nationale und internationale DaF-/DaZ-Veranstaltungen auf unserer Website. Im Rundbrief werden wir aktuelle Fachthemen aufgreifen und für Sie wichtige Informationen zusammenstellen.

Wir sehen Kommunikation aber nicht als Einbahnstrasse und freuen uns auch über Ihre Ideen und Anregungen, die Sie uns gerne per E-Mail zukommen lassen können.

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung

*Andrea Zank*

Präsidentin

## Ressort Finanzen und Administration

### Finanzen:

Die Rechnung 2008 des Arbeitskreises schliesst mit einem **Reingewinn** von total **Fr. 56.80** ab. Dieser setzt sich zusammen aus Fr. 6'788.85 Gewinn aus der eigentlichen AkDaF-Rechnung und Fr. 6'732.05 Verlust aus der IDIconTOTO-Rechnung. Das Vermögen des AkDaF erhöht sich dadurch per 31.12.2008 auf Fr. 52'501.54.

Dieser Gewinn entspricht ungefähr dem Budget 2008, das ein ausgeglichenes Ergebnis vorsah.

### Einnahmen:

Die Einnahmen aus den *Mitgliederbeiträgen* liegen mit Fr. 24'975 fast Fr. 1'200 über denen des Vorjahres. Zusätzlich ergaben sich höhere Einnahmen dank den für *Mailings* verrechneten Fr. 1'300.

### Ausgaben:

Die Ausgaben waren um gut Fr. 5'000 niedriger als budgetiert.

*Kommunikation*: Vor allem die Kosten für die Website waren 2008 geringer als budgetiert.

*Spesen für Vorstand und Administration*: Mit total gut Fr. 7'600 haben Vorstand und Administration 2008 sehr günstig gearbeitet (knapp Fr. 2'400 weniger als budgetiert).

Auch die Kosten für *Internationales* fielen günstiger aus und erlaubten eine Rückstellung von Fr. 1'500 für die IDT 2009.

Die eintägige *Tagung/GV* in Zürich wurde mit gut Fr. 2'000 subventioniert, die *gemeinsame Tagung in Bern* wurde separat abgerechnet und schlägt nur mit Fr. 720 zu Buche. Die 2007 getätigte Rückstellung wird beibehalten und 2009 zur Finanzierung des Tagungsbandes beitragen.

Die übrigen Auslagen liegen im üblichen Rahmen.

### Mitgliederzahlen:

Die Anzahl der Mitglieder hat sich 2008 erfreulicherweise leicht erhöht.

Per 31.12.2008 zählte der AkDaF **277 Einzelmitglieder**, **52 Schulmitglieder** und **4 Institutionen**.

Einzelmitglieder sind im Berichtsjahr 37 neu eingetreten, 23 sind ausgetreten oder wurden gelöscht, da trotz mehrerer Mahnungen kein Beitrag einbezahlt wurde. Zwei Schulmitglieder sind im Berichtsjahr neu eingetreten, eine Schule ist ausgetreten.

### Mailings:

Der neue Mailing-Service wurde 2008 rege genutzt, sowohl für AkDaF-interne Mitteilungen als auch im Auftrag von AkDaF-Mitgliedern.

Mitglieder, die bisher noch keine Mails erhalten haben, aber auch gerne per Mail informiert werden möchten, melden bitte die E-Mail-Adresse an [admin@akdaf.ch](mailto:admin@akdaf.ch).

Hedi Desaulles

## **Ressort Nationale Kontakte**

### **Mitarbeit im SVEB**

Mit Rosa-Maria Rizzo hat der AkDaF Schweiz seit 2002 eine Vertretung im SVEB-Vorstand. Darin fällt der AkDaF-Vertreterin speziell der Fokus auf die Förderung und Förderung von Mitteln und Zugängen zu (Weiter-) Bildung für wenig Qualifizierte zu.

Der SVEB hat einen neuen Präsidenten: Rudolf Strahm, Nationalrat und ehemaliger Preisüberwacher wurde an der SVEB-DV 2008 per Akklamation gewählt und trat damit die Nachfolge von Nationalrätin Chiara Simoneschi-Cortesi an, die den SVEB bis dahin präsidiert hatte.

Ein nach wie vor zentrales Schwerpunktthema bildete auch 2008 das neue Weiterbildungsgesetz. Seit der Volksabstimmung vom 21. Mai 2006 hat die Weiterbildung ihren Platz in der Bundesverfassung (BV Art. 64a). Damit wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht: Der Bund hat den Auftrag, gesetzliche Grundlagen für die Weiterbildung zu schaffen. Die Ausarbeitung eines Gesetzes ist im Gange. Doch herrschen offenbar keine guten Zeiten für die Weiterbildung: Zur Enttäuschung aller Weiterbildungskreise und zahlreicher Parlamentsmitglieder aller Parteien hat der Bundesrat am 25. März 2009 den lang erwarteten Weiterbildungsbericht blockiert: Er darf nicht veröffentlicht werden und ein Auftrag zum weiteren Vorgehen an die zuständige Volkswirtschaftsministerin Bundesrätin Doris Leuthard blieb aus.

Gerade in diesen schweren Zeiten (nicht nur) für die Weiterbildung schätzt sich der SVEB sehr glücklich, in der Person von Rudolf Strahm einen Dossier-sicheren und hervorragend vernetzten Präsidenten zu haben, dem diese ein grosses Anliegen ist und der auch das schweizerische (Weiter-) Bildungsumfeld à fonds kennt.

2008 engagierte sich der SVEB zudem erneut in verschiedenen schweizerischen und internationalen Projekten. Für den ausführlichen Jahresbericht über die Tätigkeit des SVEB im Jahr 2008 verweisen wir auf dessen Website [www.sveb.ch](http://www.sveb.ch), Stichwort: Jahresbericht 2008.

Rosa-Maria Rizzo

## **Ressort Internationale Kontakte**

### **Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)**

#### **IDT 2009**

2008 haben sich die Vorbereitungen für die XIV. IDT, die Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, intensiviert, die 2009 in Jena unter dem Motto

„Deutsch bewegt. Sprache und Kultur: Deutsch als Fremdsprache weltweit“

stattfinden wird. Monika Clalüna vertritt den AkDaF wieder in der Vorbereitungsgruppe. Die bereits Ende 2007 gebildete Gruppe (Monika Clalüna, Barbara Etterich, Hannelore Pistorius und Marianna Stocker) war während des ganzen Jahres mit der Vorbereitung der Schweizer Aktivitäten beschäftigt.

Der AkDaF wird sich auf der IDT wie folgt präsentieren:

- Beteiligung am Kulturprogramm mit Lesungen und mit dem Film „Die Herbstzeitlosen“.
- Innerhalb des Rahmenprogramms werden die Schweizer Deutschlehrerverbände AkDaF und Ledafids ein *Fenster Schweiz* organisieren, eine Ausstellung, an der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in lockerem Rahmen über Institutionen und Materialien zur Schweiz informieren können. Das Fenster wird von Freiwilligen betreut werden.
- Die Broschüre „Zugänge zur Schweiz“, wird überarbeitet und zum vierten Mal aufgelegt. Ziel der Broschüre ist es, den Lehrpersonen im In- und Ausland eine Sammlung von Materialien und Adressen aus der Schweiz zur Verfügung zu stellen.
- Die IDT hat bereits über 2000 Anmeldungen, so können wir uns auf eine spannende Tagung freuen.

Marianna Stocker

#### **IDV/DACH(L)-Gruppe**

2008 haben zwei Treffen der DACH(L)-Arbeitsgruppe stattgefunden, die seit dem IDV-Arbeitstreffen 2007 daran arbeitet, das „D-A-CH-(L)“-Prinzip weltweit zu implementieren. Seit der Entwicklung der ABCD-Thesen in den 1990er-Jahren wurde auf dem Hintergrund der zunehmenden globalen Vernetzung, der Entwicklung der elektronischen Medien sowie einer immer engeren Verknüpfung zwischen Sprach- und Landeskundevertretung, wobei im Hinblick auf die Sprache das plurizentrische Prinzip im Unterricht wie auch im Prüfungsbereich an Bedeutung gewonnen hat, das weiter gefasste Konzept des „D-A-CH(L)“-Prinzips entwickelt. Das DACH(L)-Prinzip bedeutet die grundsätzliche Anerkennung der Vielfalt des deutschsprachigen Raumes und die Bezugnahme auf mehr als ein Land der Zielsprache Deutsch im Rahmen des Unterrichts der deutschen Sprache, der Vermittlung von Landeskunde, der Produktion von Lehrmaterialien sowie der Aus- und Fortbildung von Unterrichtenden.

Neben der konzeptionellen Arbeit bildeten die Präsentation des DACH(L)-Prinzips an der IDT 2009 sowie die Vorbereitung des IDV-Landeskundeseminars, das vom 14. bis 30. Juli 2009 in der Schweiz, Österreich und Deutschland stattfinden wird, einen Arbeitsschwerpunkt. Der Schweizer Teil des Seminars wird von der

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) massgeblich vorbereitet und mit der finanziellen Unterstützung u. a. durch das EDA, Kompetenzzentrum für Kulturaussenpolitik, Hueber-Verlag und AkDaF durchgeführt. Wir freuen uns, DaF-Lehrkräfte aus der ganzen Welt vom 14.-18. Juli 2009 in Winterthur begrüßen zu dürfen, und danken der ZHAW für die äusserst engagierte und kompetente Zusammenarbeit innerhalb der DACH(L)-Gruppe sowie mit den Sponsoren.

Andrea Zank

## **6. Transnationales ExpertInnenforum Sprache und Migration, Frankfurt am Main, November 2008**

Ein wichtiger Bestandteil des Forums ist der Länderaustausch zwischen ExpertInnen aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz. Aus **Deutschland** wird vom starken Rückgang der Neuzuwanderung berichtet, die Integrationskurse besuchen eher AltzuwanderInnen, die zur Kursteilnahme verpflichtet sind. Seitdem der Familiennachzug an den Nachweis von Deutschkenntnissen auf „A1“ gekoppelt ist, ging dieser massiv zurück.

Als besonders problematisch bleibt weiterhin die Rolle der Kursleitenden. Sie arbeiten durchschnittlich für 16-17 Euro pro Lektion. Die Entwicklung qualitativ hochwertiger Konzepte und Angebote ist so kaum möglich. In der Ausbildung der KursleiterInnen kann beobachtet werden, dass ihre soziale Lage immer prekärer wird. Die zunehmende Zahl an Lehrkräften mit eigenem Migrationshintergrund ist unter dieser Perspektive nicht nur als positives Zeichen zu werten.

In **Österreich** waren 2008 u.a. die sprachliche Frühförderung ab Kindergarten, der muttersprachliche Zusatzunterricht und Bestrebungen zur Gleichstellung der muttersprachlichen Lehrkräfte an den öffentlichen Schulen wichtige Themen. Auf Initiative des ehemaligen österreichischen Innenministers Platter entstand eine Integrationsplattform von 20 Nichtregierungsorganisationen, die im regen Bildungsdialog mit dem Bildungsministerium stehen. In Österreich lassen sich negative Auswirkungen auf die Kurslandschaft (vor allem in Wien) ausmachen, differenzierte Kursprogramme wurden verdrängt.

Auch in **Südtirol** ist eine Entwicklung Richtung „Integrationskurse“ sichtbar. Sprachkurse sind vorgesehen, die zum Niveau A1 führen sollen, sowie die Vorbereitung auf und Abnahme von internationalen Zertifikatsprüfungen. Wie im ersten österreichischen Entwurf wurde die Alphabetisierung gänzlich übersehen. Als problematisch ist zu sehen, dass für zweisprachige Gebiete keine doppelten Angebote vorgesehen sind. Die Vermittlung von Deutsch an MigrantInnen wurde für die Provinz Bozen-Südtirol nicht mitgedacht. Diese Forderung wurde erst nachträglich eingebracht, die finanziellen Mittel blieben jedoch dieselben.

### **Qualitätskriterien für berufsbezogenen DaZ-Unterricht ([www.deutsch-am-arbeitsplatz.de](http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de))**

An der Frankfurter Tagung stellte der Facharbeitskreis Berufsbezogenes Deutsch Qualitätskriterien (im Sinne von Denkanstössen) nach folgenden Prinzipien vor:

- Handlungsorientierung
- Bedarfsorientierung
- Teilnehmerorientierung

## **Ausblick**

Das 7. Treffen in Bern vom 16.-18. April 2009 ist dem Thema „Rahmencurricula für Integrationskurse“ gewidmet, aus der Schweiz nehmen zwei Vertreter des neuen Instituts für Mehrsprachigkeit / Institut de plurilinguisme in Fribourg daran teil. Ihre Teilnahme ist für das Transnationale ExpertInnenforum eine grosse Bereicherung und das zweifach: Das Institut beteiligt sich einerseits am Projekt für ein Rahmencurriculum für die Migration im Auftrag des Bundes, andererseits am Projekt für ein Ausbildungscurriculum der Lehrkräfte in öffentlichen Schulen. Die Frankfurter Abschlusserklärung soll in Bern überarbeitet und verabschiedet werden, sie erscheint danach auf der Website des Forums. Das Transnationale ExpertInnenforum tagt zweimal jährlich, das nächste Treffen ist in Südtirol.

Franziska Kjellström Medici

## **Ressort Kommunikation**

### **Rundbrief**

Im Jahr 2008 sind folgende Rundbriefe erschienen: Nr. 57 mit dem Titel „Sprache und Integration“ und Nr. 58 mit dem Titel „Phonetik“. Mit diesen beiden Ausgaben haben wir uns wieder aktuellen Themen gewidmet. Im Dezember 2008 ist Jeannine Meierhofer zum Rundbrief-Team gestossen und hat uns bereits mit Ideen zur nächsten Rundbrief-Nummer und aktiver Mithilfe unterstützt.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland für die Texte, die zum Gelingen unseres Rundbriefes beitragen, ebenso unseren Inserentinnen und Inserenten! Ein grosses Dankeschön geht auch an Hannelore Pistorius, die uns beim Lektorat unterstützt.

### **Website**

Auf unserer Website [www.akdaf.ch](http://www.akdaf.ch) finden Sie nach wie vor Aktuelles zu allen Ressorts. Der neue Link *Veranstaltungen > Gesamtschweizerische Tagung* hält Sie bezüglich nationaler Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer auf dem Laufenden. Besuchen Sie uns ab und zu online!

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und danken im Voraus für Beiträge, Anregungen und Feedback.

Raffaella Pepe und Judith Kuster



## Ressort Weiterbildung

Höhepunkt des Jahres 2008 war die 2. Gesamtschweizerische Tagung zum Thema „Deutsch unterrichten zwischen DaF – DaZ und DaM“, die von AkDaF und Ledafids getragen wurde. Etwa 220 Teilnehmende konnten an verschiedenen Fachvorträgen und Workshops teilnehmen und sich an den verschiedenen Ständen der Verlage über neueste Trends und Materialien informieren. Viele Teilnehmende schätzten diese Verbindung von Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung. Die Möglichkeiten zu Begegnungen und zu schweizweiter Vernetzung wurden an der Tagung ebenfalls vielfältig genutzt. Angesichts des Erfolgs auch dieser 2. Tagung ist geplant, im Jahr 2010 wiederum eine gesamtschweizerische Tagung durchzuführen.

Für das Weiterbildungsprogramm, das auch 2008 wieder rege genutzt wurde, konnten wir sehr gute Referentinnen und Referenten gewinnen, die interessante Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des DaF-/DaZ-Unterrichts anboten:

16. Februar 2008	Bern	Grammatikalische Liebeslieder und Lesenovelas
1. März 2008	Zürich	„Guten Tag, mein Name ist...“ – Anfangs- und Schlusssituationen im DaZ-Unterricht
31. Mai 2008	Zürich	Sensibilisierung für unterschiedliche Sprachsysteme am Beispiel Deutsch – Albanisch
6. Sept. 2008	Luzern	Lehrwerk-Analyse DaF/DaZ
20. Sept. 2008	St. Gallen	Grammatik und Wortschatz über den Körper lehren und lernen
25. Okt. 2008	Zürich	Lesen und Verstehen: DaF/DaZ-Texte knacken
15. Nov. 2008	Aarau	Kommunikation mit multikulturellen Gruppen

Die eintägige Jahrestagung fand in kleinerem Rahmen am Standort der AkDaF-Bibliothek im Quartiertreff Hirslanden in Zürich statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen berichtete der Vorstand aus den verschiedenen Ressorts. Renate Bruggmann, die sich nach 10jähriger Tätigkeit nicht mehr zur Wahl stellte, wurde mit einem herzlichen Dankeschön für das langjährige Engagement verabschiedet sowie Gaby Probst als neues Vorstandsmitglied (Ressort Weiterbildung) gewählt. Wir möchten auch Edgar Petter danken, der sich für die Mitarbeit im Ressort Weiterbildung zur Verfügung gestellt hat.

Anschliessend durften wir die Autorin und ehemalige Sprachlehrerin Petra Ivanov begrüßen, die die Jahrestagung mit einer Lesung aus ihrem neuen Roman abrundete. Viele Mitglieder nutzten auch die Gelegenheit, der Autorin Fragen zu ihrer Arbeitsweise und generell zum Entstehen von Büchern zu stellen.

Allen Mitgliedern, Einzelpersonen, Verlagen und Schulen, die unser Angebot 2008 rege genutzt und uns tatkräftig unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich danken!

Gaby Probst und Edgar Petter

## **Ressort DaZ-Lehrgang „IDIconTOTO“**

Der vom AkDaF überregional angebotene DaZ-Lehrgang wurde im Jahr 2008 einmal gestartet. Unser Lehrgang richtet sich an DaZ-Kursleitende im interkulturellen Umfeld und ist als Zertifikat SVEB 1 anerkannt. Den Kurs mit Beginn Herbst 2008 führen wir mit 13 Teilnehmenden durch. Weitere zwei Teilnehmerinnen haben die Module D und I besucht. Der Lehrgang endet Ende Juni 2009.

Der geplante Lehrgang mit Start Frühling 2008 – Kursort Zug – ist trotz vielen Anfragen nicht zu Stande gekommen.

Im Sommer 2008 haben wir den Lehrgang Wettingen (Start: Oktober 2007) mit zehn Teilnehmerinnen und einer zusätzlichen Teilnehmerin für die Module D und I abgeschlossen. Die gute Qualität der Abschlussarbeiten war sehr erfreulich.

Wir haben unsere Kursbroschüre zusammen mit einem Grafiker neu gestaltet, um unserem eidgenössisch anerkannten Lehrgang ein professionelles Kleid zu geben.

Aufgrund der vielen Interessentinnen und Interessenten und der guten Ergebnisse der Evaluationen sind wir in unserer Überzeugung bestärkt, dass der Lehrgang IDIconTOTO einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Inhalte, die zusätzlich zu den vom SVEB vorgeschriebenen, angeboten werden, sind bei zukünftigen und langjährigen DaZ-Kurs-Leitenden gefragt und machen unseren Lehrgang zu einem attraktiven Angebot.

Der nächste Lehrgang startet in Rapperswil am 19. Oktober 2009.

Informationen zu IDIconTOTO finden Sie auf [www.akdaf.ch](http://www.akdaf.ch) → DaZ-Lehrgang.

Raffaella Pepe, Lehrgangsleitung IDIconTOTO

## **Ressort Bibliothek**

Die Ausleihzahlen in der Bibliothek hielten sich im üblichen Rahmen. Einige Mitglieder besuchten auch 2008 die Bibliothek im Quartiertreff und liessen sich eingehend über die verschiedenen Lehrmittel beraten. Wir danken den Verlagen, die uns wieder unentgeltlich neue Lehrmittel überlassen haben, u. a. Lehrbücher und Lesetexte, aber auch Sekundärliteratur zum Thema DaZ-Didaktik. Weiterhin konnten wir auch Titel erwerben, die sich mit Interkulturalität beschäftigen.

Anfang 2009 musste die Bibliothek vom Quartiertreff Hirslanden in Zürich ausziehen, da der Treff stark expandiert und den Raum für den Eigenbedarf benötigt. AkDaF dankt dem Quartiertreff Hirslanden herzlich für die langjährige Gratisnutzung. Marianna Stocker vom AkDaF-Vorstand führt neu die Bibliothek als Fernleihbibliothek.

Die systematische Erfassung des Bestands mit dem Filemaker-Programm ist nun abgeschlossen. Das Programm wird an der Jahresversammlung 2009 übergeben.

Franziska Kjellström Medici

## **Ressort Verlage**

Die Zusammenarbeit des AkDaF mit den verschiedenen Lehrmittelverlagen und Institutionen zeigt sich unseren Mitgliedern vor allem in den Ausstellungen an Tagungen, an denen die Verlage und Institutionen ihr umfangreiches Angebot an Büchern und Medien sowie an Aus- und Weiterbildungsangeboten präsentieren.

Die Gelegenheit dazu bot sich im letzten Vereinsjahr an unserer Jahrestagung in Zürich, an der wir eine Auswahl an Büchern und Texten zum Thema „Lesen im DaF/DaZ-Unterricht“ vorstellen konnten. Ein grosser Teil dieser Lektüre ist in unsere Vereinsbibliothek übergegangen.

Einen weit vielfältigeren Einblick präsentierten die Verlage persönlich an der Gesamtschweizerischen Tagung im Juni in Bern. Organisiert wurde die Tagung gemeinsam mit Ledafids. Zusätzlich zu den Büchertischen benutzten einige Verlage, das ihnen angebotene Fenster zur Präsentation ihrer aktuellen Lehrmittel, Sprachmagazine, Unterrichtsmethoden. Bei einer Tagung wie dieser, die zahlreiches Publikum anzieht, ist es auch für kleinere Verlage und Schulen interessant, ihr Angebot zu zeigen.

Wir konnten bei dieser Tagung auch auf die finanzielle Unterstützung von Verlagen zählen und möchten uns dafür bedanken.

Eine weitere Zusammenarbeit zwischen AkDaF und dem Hueber-Verlag war der Workshop „Grammatikalische Liebeslieder und Lesenovelas“, der im Februar in Bern stattfand.

Die künstlerische Darbietung der Unterrichtsmaterialien durch den Autor und Liedermacher Werner Bönzli war ein besonderer Genuss.

Neben diesen Veranstaltungen schätzen wir auch das Engagement der Verlage und Schulen, die regelmässig und kontinuierlich im Rundbrief oder anderen Publikationen ihre Inserate erscheinen lassen.

Franziska Bürkler

## Ausblick

Datum	Ort	Thema	Referent/in	Stand der Anmeldungen
Samstag 20.06.09	Olten	Mündliche Korrekturen	Erich Steiner	Noch Plätze frei!
Sa./So. 5.-6.09.09	Davos	Auf den Spuren des Zauberbergs – ein Wochenende in Davos	H. D. Mennel	Ausgebucht
Samstag 12.09.09	Winterthur	Literatur im DaF- Unterricht	Manuela Bohn, Ute Heckroth	Noch Plätze frei!
Samstag 24.10.09	St. Gallen	Verlags-Workshop: Bilder im Unterricht	A. Breitsameter	Noch Plätze frei!
Freitag 13.11.09	Zürich	Grammatik und Wortschatz über den Körper	Brigitte Calenge	Es bleiben nur wenige Plätze.
Samstag 14.11.09	Zürich	Die Sprechlust im Sprachunterricht fördern ... aber wie	Brigitte Calenge	Es bleiben nur wenige Plätze.
Samstag 17.01.10	Winterthur	Sprachvarietäten im DaF/DaZ-Unterricht	Sara Hägi	Noch Plätze frei!